



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Romanze.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Romanze.

Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind,
Da sitzt Mariechen und wieget ihr Kind;
Sie wiegt es mit ihrer schneeweißen Hand,
Den Blick in die Ferne hinaus gewandt.

In die Ferne hinaus schweift all ihr Sinn,
Ihr Lieber, ihr Treuer, der ging dahin.
Sie hielt ihn nur wenige Stunden im Arm,
Nun ist ihr Geliebter der weinende Harn.

In den Busen ihr fallen die Thränen hinein,
Da trinket ihr Kind sie säugend mit ein.
Es schmeichelt der Mutter die kleine Hand,
Ihr Blick ist hinaus in die Ferne gewandt.

Ha! saufend wehet der Wind und kalt!
Mariechen, dein Treuer ging aus in den Wald,
Die tanzenden Elfen empfangen ihn dort
Und rissen auf immer, auf immer ihn fort.

Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind,
Da sitzt Mariechen und wieget ihr Kind;
Sie wiegt es mit ihrer schneeweißen Hand
Den Blick in die Ferne hinaus gewandt.

1804.

Liedge.

Kolumbus.

Was willst du, Fernando, so trüb und bleich?
Du bringst mir traurige Mär! —
Ach, edler Feldherr, bereitet euch!
Nicht länger bezähm' ich das Heer.